

ELMA 2.0 - Eltern sein motiviert und abstinent: Vorstellung einer therapiebegleitenden App für suchterkrankte Eltern zur Steigerung der Abstinenzmotivation und Erziehungskompetenz

Anne Koopmann^{1*}, Tobias Link²

¹ Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI), Mannheim

² Psychiatrisches Zentrum Nordbaden, Wiesloch

* Corresponding author, email: Anne.Koopmann@zi-mannheim.de

© 2023 Anne Koopmann; licensee Infinite Science Publishing

This is an Open Access abstract distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License, which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>).

Hintergrund

In Deutschland leben ca. 3 Millionen Kinder in suchtblasteten Familien. Die elterliche Abhängigkeitserkrankung hat dabei oft weitreichende Effekte auf den Familienalltag, so benötigen Mütter und Väter oft viel Zeit und Energie um eine Suchtmittelabstinenz zu erreichen und aufrechtzuerhalten. Gleichzeitig beeinträchtigt der Substanzkonsum ihre Erziehungskompetenz oft stark. Diese Konstellation erhöht das Risiko der intergenerationalen Weitergabe von Sucht- und psychischer Erkrankung von den Eltern zu den Kindern. Dennoch gibt es in Deutschland noch keine flächendeckenden Therapieangebote, die die Bedarfe von Müttern und Vätern mit einer Abhängigkeitserkrankung spezifisch in den Fokus nehmen. Außerdem können viele betroffene Eltern vorhandene Therapieangebote aufgrund fehlender Kinderversorgungsmöglichkeiten oft nicht oder nur unregelmäßig wahrnehmen.

Erläuterung des Versorgungsprojektes

In diesem Vortrag soll die therapiebegleitende App "ELMA 2.0 - Eltern sein motiviert und abstinent" vorgestellt werden, die die Betroffenen sowohl bei der Erlangung und Aufrechterhaltung von Suchtmittelabstinenz als auch bei der Stärkung ihrer Erziehungskompetenz unterstützt. Die App soll in einem Konsortium bestehend aus allen Zentren für Psychiatrie in Baden-Württemberg, den Fachkliniken und Suchtberatungsstellen des Baden-Württembergischen Landesverbands für Prävention und Rehabilitation gGmbH (bwlV), sowie den Fachkliniken und Suchtberatungsstellen der agj und im Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim therapiebegleitend im ambulanten und stationären Versorgungsbereich zum Einsatz kommen.

Inhaltlich wird sich die ELMA App auf diese Themenkreise fokussieren: Sucht, Kind, Gesundheit und Angehörige. Darüber hinaus beinhaltet sie eine Tagebuchfunktion. Die Informationsvermittlung soll multimedial und in verschiedenen Sprachen erfolgen.

Erfahrungen/Erwartungen

Die Nutzung der digitalen Angebote soll es den Eltern erleichtern, die Inhalte der suchtmmedizinischen Therapie in ihren Familienalltag zu transferieren und anzuwenden. Außerdem stellt sie ein Bindeglied zwischen den verschiedenen Versorgungssektoren (ambulant und stationär; akut und rehabilitativer Sektor) dar und kann somit helfen an den Schnittstellen in der Therapie Rückfälle zu reduzieren.

Diskussion und Schlussfolgerung

Die Nutzung digitaler Unterstützungsmöglichkeiten kann helfen, die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Kinder zu erhöhen und die intergenerationale Weitergabe von Suchterkrankungen zu reduzieren.

OFFENLEGUNG VON INTERESSENSKONFLIKTEN SOWIE FÖRDERUNGEN

Interessenskonflikte: Ich und die Koautorinnen und Koautoren erklären, dass während der letzten 3 Jahre keine wirtschaftlichen Vorteile oder persönlichen Verbindungen bestanden, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten.

Erklärung zur Finanzierung: Baden-Württemberg Stiftung